

Schulterschluss zugunsten der Region



Wenige Tage nach ihrer Wahl zur neuen IHK-Präsidentin gratulierten der Bundestagsabgeordnete Thorsten Frei und Landrat Sven Hinterseh Birgit Hakenjos-Boyd, der geschäftsführenden Gesellschafterin beim Präzisionswerkzeuge-Hersteller Hakos, bei einem Unternehmensbesuch in Villingen-Schwenningen zur ihrer Wahl. Über den Besuch berichtet die IHK in einer Pressemitteilung:

Beide wünschten eine weiterhin gute Zusammenarbeit, um die Region wirtschaftlich bestens positionieren zu können. Für Birgit Hakenjos-Boyd sind deshalb die Themen Fachkräfte, Unternehmenssicherung und Standortförderung zentrale Themen ihrer Präsidentschaft. „Wir wünschen uns eine Politik, welche die Belange der Unternehmen stärker im Fokus hat und die Wirtschaftskraft der Region fördert.“

In Baden-Württemberg fehlen bis 2030 über 250.000 Fachkräfte, alleine davon zwei Drittel im beruflichen Bereich, so Birgit Hakenjos-Boyd. „Berufliche und akademische Bildungswege müssen deshalb gleichgestellt werden. 30 Prozent Studienabbrecher sind ein klarer Handlungsauftrag für mehr Berufsorientierung.“ Um diese Lage zu entschärfen, müssen wir eine Image-Reparatur für Industrie, Handels, Dienstleistungs- und Handwerksberufe vornehmen, forderte IHK-

Schulterschluss zugunsten der Region

Hauptgeschäftsführer Thomas Albiez. „In der Vergangenheit haben wir die jungen Leute zu sehr ermuntert, zu studieren. Das müssen wir im Sinne unserer Zukunftsfähigkeit korrigieren.“

Für die rund 300 Gründer jährlich in der Region wünscht sich die IHK-Präsidentin weniger bürokratischen Zwang: „Da müssen wir mehr ausmisten und bündeln.“ Und nicht zuletzt müsse der industriestärke Standort Schwarzwald-Baar-Heuberg in Sachen Infrastruktur weiter gestärkt werden. Diese Region sei überaus leistungsfähig und ein exzellenter Standort für Innovation und Technologie.

„Wir wollen gemeinsam arbeiten, damit am Ende für die Region etwas Gutes herauskommt“, sagte Thorsten Frei, „Beim derzeit herrschenden Facharbeitermangel können wir es uns nicht leisten, wie in der Vergangenheit bei der ‚Rente mit 63‘ Hunderttausende aus dem Arbeitsmarkt zu verabschieden“, meinte der CDU-Bundestagsabgeordnete. Frei sieht in der Person Birgit Hakenjos-Boyd die richtige Wahl: „Unsere Stärken sind Unternehmen wie Ihres. Und Sie stehen für die Wirtschaft, die wir hier haben.“

Landrat Sven Hinterseh betonte die gute Zusammenarbeit mit der IHK über lange Jahre vor allem im Bereich der beruflichen Bildung. Und auch bei dem Lückenschluss B 523 bestehe ein enger Austausch. Gemeinsam werden sich die Beteiligten beim Regierungspräsidium für den Lückenschluss einsetzen. „Wir müssen uns mehr anstrengen als etwa die Universitätsstädte – eben beim Verkehr, in der Infrastruktur oder beim Wohnungsbau. Nur durch eine gute Zusammenarbeit können wir nachhaltig vorwärts kommen.“